



Tobias Kämpf, Andreas Boes, Kira Marrs, Katrin Trinks

Eine neue Phase der Internationalisierung

Der Aufstieg Indiens zum "Silicon Valley" für IT-Dienstleistungen

"Indien – das Dienstleistungszentrum der globalisierten Welt"

Veranstaltung von DGB-Bildungswerk, VHS und Evangelische Stadtakademie

München, 22. Februar 2008

Das ISF München ...

... wurde 1965 als gemeinnütziger Verein gegründet und hat z.Z. gut 50 Mitarbeiter

Wir finanzieren uns ausschließlich aus eingeworbenen Drittmitteln, haben also keine Grundfinanzierung, wie allgemein üblich. Insofern sind wir stolz darauf, dass es uns nunmehr seit mehr als 40 Jahren gibt.

Wir führen öffentlich geförderte Forschungs- und Beratungsprojekte zu den Themen Arbeit und Wirtschaft durch. Hauptauftraggeber sind Bundes- und Landesministerien und öffentliche Forschungsförderungsinstitutionen.

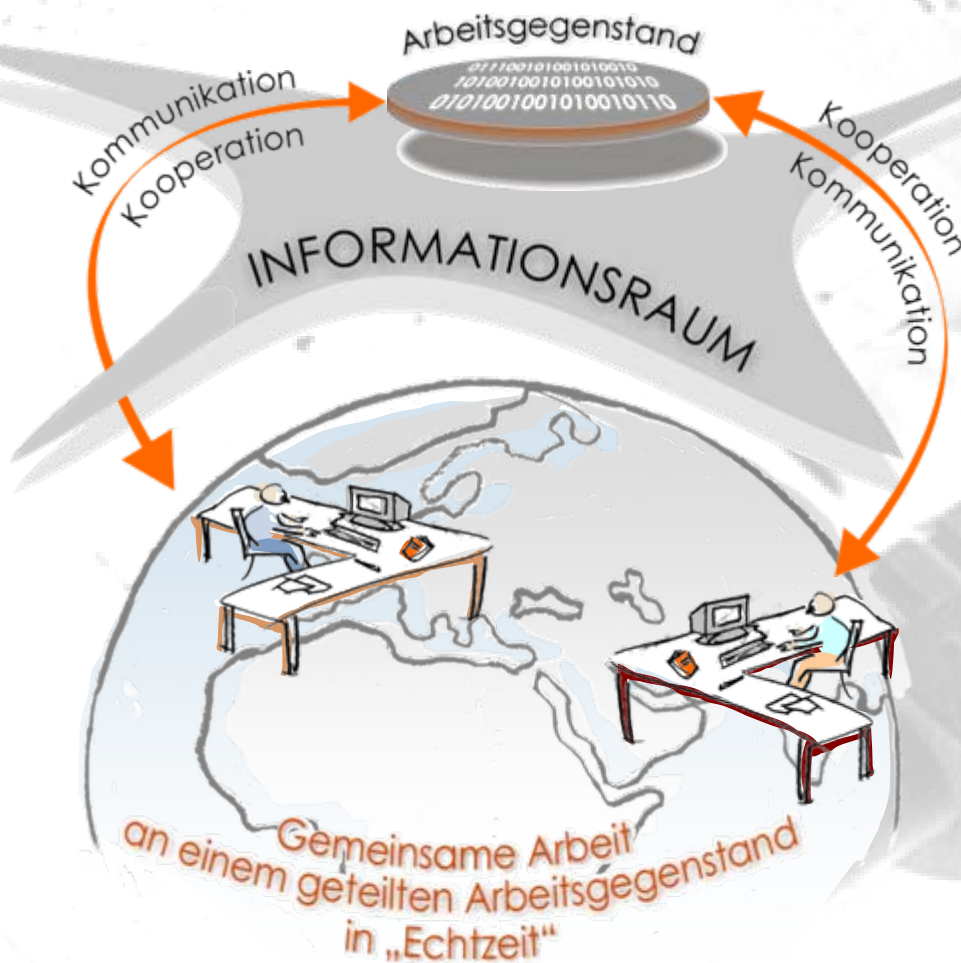
- Export IT – Erfolgsfaktoren der Internationalisierung und der Exportfähigkeit von IT-Dienstleistungen
- Ziel: Identifikation und Entwicklung nachhaltiger Internationalisierungsstrategien – Beschreibung von „best-practices“
- Empirische Erhebungen in Deutschland, Indien, Osteuropa und USA (bisher rund 200 Interviews)
- Laufzeit Juni 2005 – September 2008 | Zentrale Meilensteine
 - 1. Expertenforum im April 2006 in Darmstadt
 - 2. Expertenforum im Februar 2007 in St. Leon-Rot
 - 3. Expertenforum **am 8. März 2008 auf der CeBIT** in Hannover und im März in Darmstadt
- Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

- Eine neue Phase der Internationalisierung
- Indien – von der „verlängerten Werkbank“ zum „strategischen Ort“ der IT-Industrie
- Die IT-Industrie in Indien – Eindrücke einer Forschungsreise

Von der Verlagerung der industriellen Produktion zur Globalisierung von Dienstleistungen

- Im Zentrum der Internationalisierung von Arbeit standen bisher die industrielle Fertigung und Produktion (z.B. Elektronik-, Textil- und Automobilbranche)
- „Dienstleistungen“ hingegen galten lange als nicht internationalisierbar
 - Uno-actu-Prinzip
 - Nähe zum Kunden
 - „Wissensintensität“ vieler Dienstleistungen
- ➔ Dienstleistungsfelder als neuer Hoffnungsträger für „Hochlohnstandorte“ wie Deutschland?
- Diskussion um „Offshoring“ deutet Trendwende an: Dienstleistungen werden zum Gegenstand internationaler Arbeitsteilung
- Im Vordergrund stehen folgende Dienstleistungsbereiche:
 - IT-Services und Software-Entwicklung
 - Verwaltungstätigkeiten: „Business Process Outsourcing“, „shared services“
 - Bestimmte Bereiche von Forschung & Entwicklung („engineering services“)

Eine neue Phase der Internationalisierung: Die Entstehung eines weltweiten Informationsraums

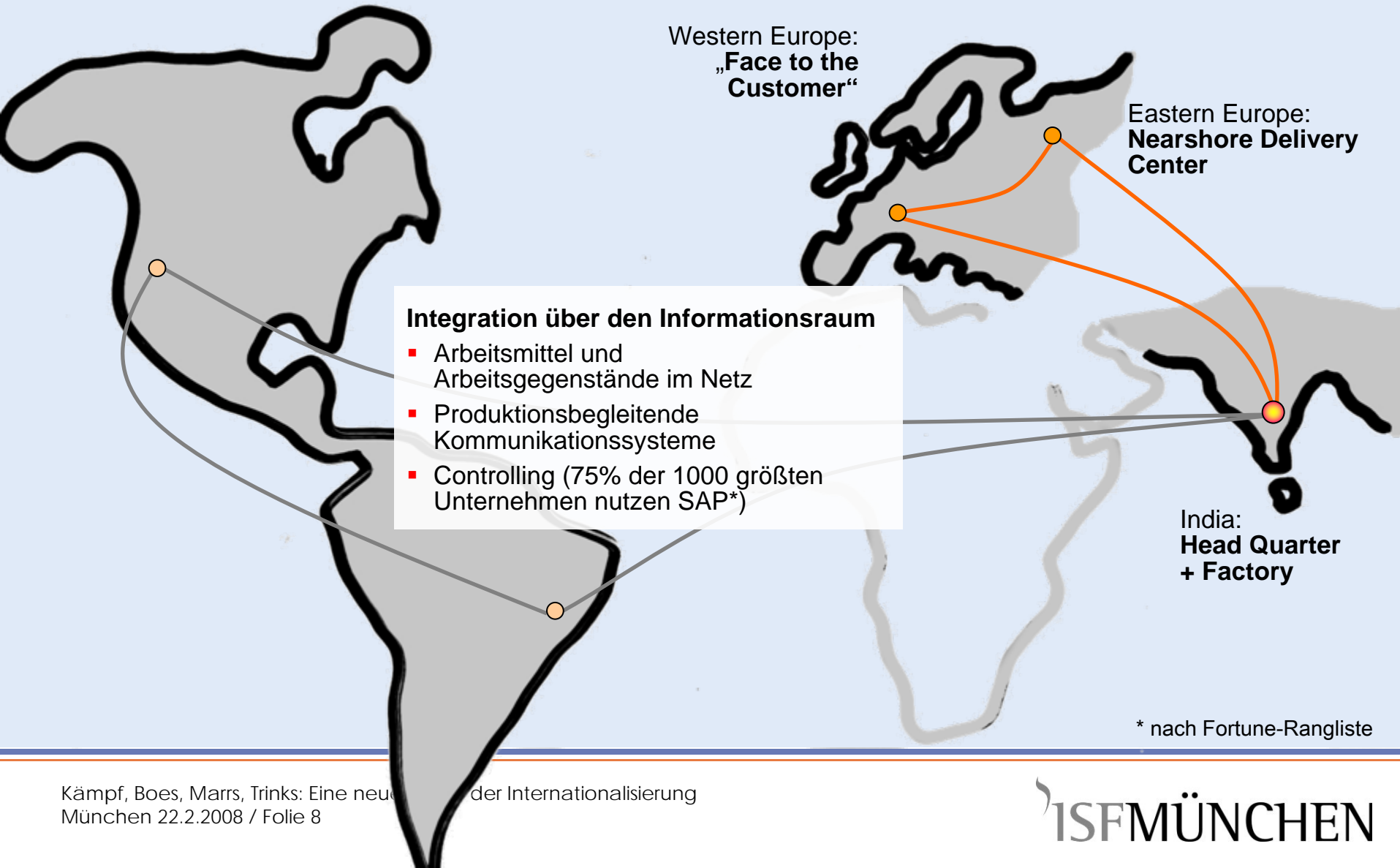


- I&K-Netze → Weltweiter Informationsraum als neuer „Raum der Produktion“
- Geistige Tätigkeiten im Umgang mit digitalen Informationen global verteilt erbringbar („Informationsarbeit“)
- Neues Ort/Raumgefüge der Produktion
 - Weltunternehmen agieren aus einem „Guss“
 - Bestimmte Dienstleistungen werden global produzierbar
- Im Zentrum der Entwicklung steht die IT-Industrie

Auch Hochqualifizierte sind von der Internationalisierung betroffen

- Fortschreiten der Informatisierung von Arbeit → bisher nicht internationalisierbare Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozesse werden internationaler Arbeitsteilung zugänglich
 - Verlagerung von niedrigqualifizierten Industriearbeitsplätzen ist bereits „Normalität“ geworden → jetzt sind auch hochqualifizierte Tätigkeiten in neuer Qualität von der Globalisierung betroffen
 - Auf Basis des Informationsraums, können Unternehmen heute Standortentscheidungen treffen, wo „es früher nichts zu entscheiden gab“, ...
 - ... aber die Produktion von Dienstleistungen wird nicht „ortlos“ → In der Praxis bleibt die Internationalisierung ein voraussetzungsreicher Prozess
 - Standardisierung von Arbeitsprozessen
 - Schaffung einheitlicher Schnittstellen
 - Interkulturelle Probleme
 - ...
- Neue geographische Muster globaler Produktionsstrukturen

Neue Muster globaler Produktionsstrukturen: Integration über den Informationsraum

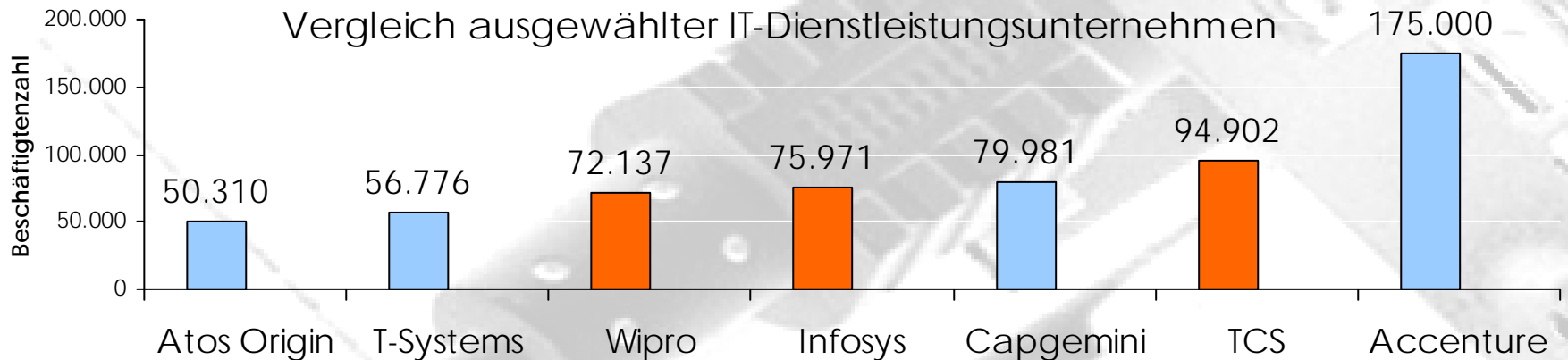


Aufstieg Indiens als Ausdruck einer neuen Phase der Internationalisierung in der IT-Industrie

- Im Zentrum der Internationalisierung der IT-Industrie steht Indien
 - Rasantes Wachstum der Offshore-Zentren traditioneller IT-Unternehmen
 - Aufstieg eigenständiger indischer IT-Unternehmen
- Hintergrund
 - Gezielte politische Förderung der IT-Industrie
 - Bildungssystem (bis zu 400'000 neue Ingenieure pro Jahr)
 - Hervorragende Englischkenntnisse
- Planungen US-amerikanischer und europäischer Konzerne für den Ausbau der indischen Landesgesellschaften
 - Accenture hat mit 35.000 Beschäftigten Mitte 2007 erstmals mehr Mitarbeiter haben als in den USA
 - IBM plant bis Mitte 2008, die indische Belegschaft auf 120.000 Mitarbeiter auszubauen
 - SAP, Siemens, Capgemini und viele andere haben ambitionierte Wachstumspläne
- Die Situation Indiens ist allein quantitativ nicht mit der anderer Offshore- oder Nearshore-Standorte zu vergleichen

Indien als eigenständiger IT-Standort

- Indien verfügt mittlerweile aber über mehrere IT-Dienstleister von internationalem Niveau: TCS, Infosys, Wipro, Satyam, HCL
- Professionalität der indischen IT-Unternehmen
 - Robuste und optimierte Prozesse („global delivery model“)
 - Motivierte und gut qualifizierte Beschäftigte
 - Gute Arbeitsbedingungen
- Enormes Wachstum: TCS wuchs in den letzten 2 Jahren um mehr als 40.000 Mitarbeiter, Infosys um 35.000 und Wipro um 27.000 Beschäftigte



- Indien ist zum Knotenpunkt eines neuen weltweiten Produktionsmodells für Software und Dienstleistungen geworden
- Das Cluster aus wichtigen Welt-IT-Unternehmen erzeugt einen Silicon-Valley-Effekt → Innovationsimpulse
- Indische IT-Dienstleister → „moving up the value chain“
 - Zunehmend hochwertige Dienstleistungen
 - Es geht nicht mehr alleine um Kosten, sondern um Qualität
 - Märkte wie Europa werden adressiert – Indische Unternehmen werden zu Konkurrenten europäischer Konzerne
- Aus einer „verlängerten Werkbank“ ist ein strategischer Ort für IT-Dienstleistungen geworden → Veränderte „Geographie“ der Welt-IT-Industrie



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen:

Tobias Kämpf
ISF München
Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München
+49 (0) 89 272921-0

<http://www.export-it.de>